

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 5

Artikel: Galileo Galilei
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-437414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

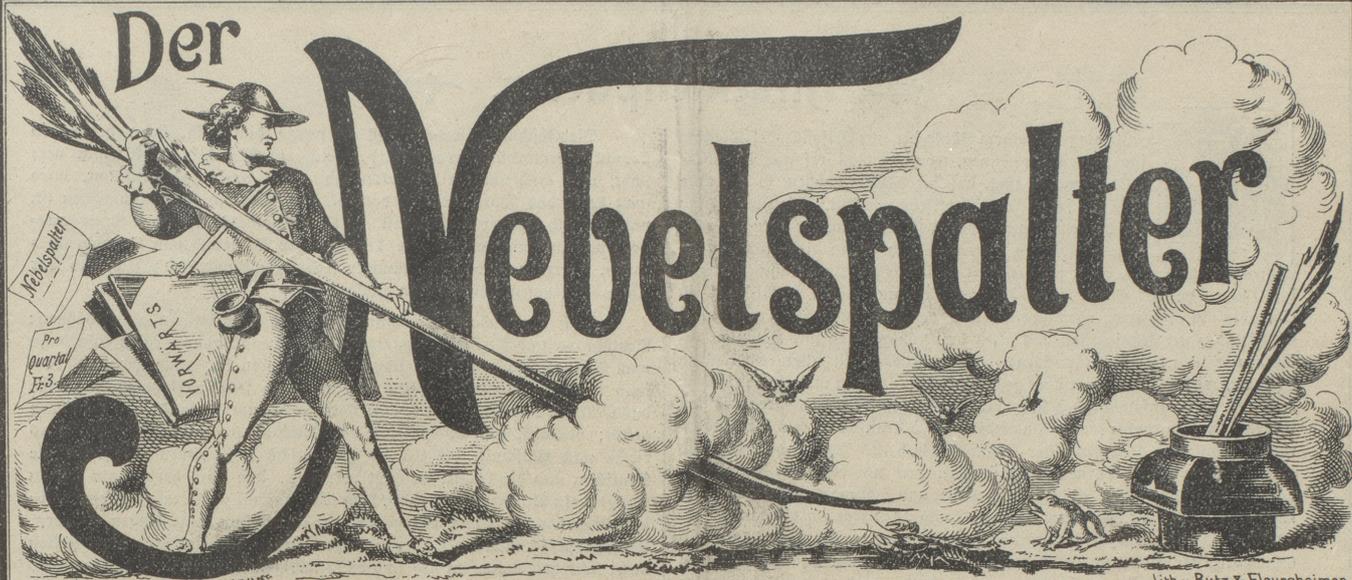
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzel's Erben.

Verantwortliche Redaktion:

Expedition: Rämistrasse 31.

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Galileo Galilei.

(Ein Lichtmessgedanke).



Im Dome einst zu Pisa war,
In Mitte der Andächtigen Schar,
Ein Junge, den die Rede verdross,
So dem Prädicanten vom Munde floss,
Hatt' Alles vernommen schon hundertmal,
Ihm ward der Kirchendienst zur Qual.
Da ist's ihm drüber zu schwül geworden,
Wär' gern entwischt des Pempels Pforten.
Weg aus dem dumpfen Qualm der Menge,
Doch hindert ihn das Volksgedränge.
Nur kann ein reger Geist sich nicht
Verschliessen steten Sinns Pflicht.
Drum liess der Junge seine Gedanken
An Weihrauchwolken zum Himmel ranken.
Liess seine Blicke zur Kuppel wandern,
Die Texteserklärung, die schenkt' er den Andern.

Da half ihm auf eine neue Spur
Die ruhlos schwankende Lampenschnur,
Die von der Höhe, sichtbar kaum,
Herunterhing, zu erhellen den Raum.
Was der Menge erschien bedeutungslos,
Das zeigt dem Genie sich riesengross.
Es führte des Tictacs Wie und Warum
Den forschenden Christ zum Studium.
Und während des Priesters Leithaney,
Macht Galilei die Erde frei;
Und während der Priester das Credo sprach,
Sann Galilei den Schöpfungs-Gedanken nach
Ihm that der Himmel auf seine Schätze
Durch Offenbarung der Weltgesetze.
So geschah dem Galileo Galilei;
Benedictus sit in nomine Dei!